

Unsere neue Domorgel braucht viele Paten – machen Sie mit!

EINE NEUE ORGEL FÜR DEN MAINZER DOM

Wenn Sie an einer Patenschaft nicht interessiert sind, sich aber dennoch für die Domorgel engagieren möchten, so freuen wir uns über Ihre zweckgebundene Spende an den Mainzer Dombauverein (Stichwort „Domorgel“)

Bankverbindung:
VR-Bank Mainz,
Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN: DE80 5509 1200 0082 5453 10

Weitere Informationen zur neuen Mainzer Domorgel finden Sie unter www.domorgel-mainz.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Was kostet eine Patenschaft und wie funktioniert die Übernahme?

Orgelregister werden stets nach „Fußzahl“ kategorisiert. Mit „Fuß“ ist dabei das alte Längenmaß (ca. 30 cm) gemeint, das die Pfeifenlänge des tiefsten Tons eines Registers beschreibt. Die Pfeife eines C im 32' Register ist demnach in der Regel fast zehn Meter lang, das C eines 2' Registers sechzig Zentimeter. Je kürzer die Pfeife, desto höher der Ton.

In Anlehnung an die Orgeldisposition gibt es Pfeifen in fünf unterschiedlichen Preiskategorien:



Besuchen Sie die Internetseite: www.domorgel-mainz.de/paten.htm
Dort können Sie unmittelbar „Ihre“ individuelle Pfeife sichern und online bezahlen.

Sie können auch vor Ort in der Dominformation spenden oder das angehängte SEPA Lastschriftmandat ausfüllen und an den Dombauverein senden. In beiden letztgenannten Fällen wird Ihnen eine Pfeife der gewünschten Preiskategorie zugewiesen (individuelle Wunschtöne können aus organisatorischen Gründen nur online berücksichtigt werden). Bei vollständiger Angabe von Name und Adresse wird Ihnen aber – egal, für welche Zahlungsmethode Sie sich entscheiden – eine Patenschaftsurkunde und eine Spendenbescheinigung postalisch zugestellt.

Eine neue Domorgel für den tausendjährigen Dom

Im Mainzer Dom erklingt bereits seit sieben Jahrhunderten Orgelmusik zur Freude der Menschen und zum Lob Gottes. Die gut dokumentierte Suche nach einem Orgelstandort führte bereits um 1630, als es nachweislich vier Orgeln an unterschiedlichen Stellen des Doms gab, zu der Erkenntnis, dass die Beschallung des doppelchörigen Martinsdoms eine komplexe Herausforderung ist. Auch der vorfindliche Lösungsansatz der 1960er Jahre musste konzeptionell scheitern, wengleich aus der Erfahrung im Umgang mit dem Instrument viele Erkenntnisse gewonnen werden konnten. So wurde bereits seit vielen Jahren immer wieder in einer eigens installierten Domorgelkommission, der neben Vertretern des Bischöflichen Domkapitels, den Musikern am Mainzer Dom sowie zweier Orgelsachverständiger des Bistums Mainz auch die Domorganisten von Erfurt, Köln, Regensburg, Trier und Wien sowie Vertreter der staatlichen und kirchlichen Denkmalpflege angehörten, über einen Neubau der Domorgelanlage nachgedacht. Nach zahlreichen Entwürfen, Symposien, Akustikgutachten, Klangproben und mehrstufigen Wettbewerben konnte sich schließlich das



Visualisierung des Teilwerks Ostchor, Ansicht Süd (Goll und Rieger)

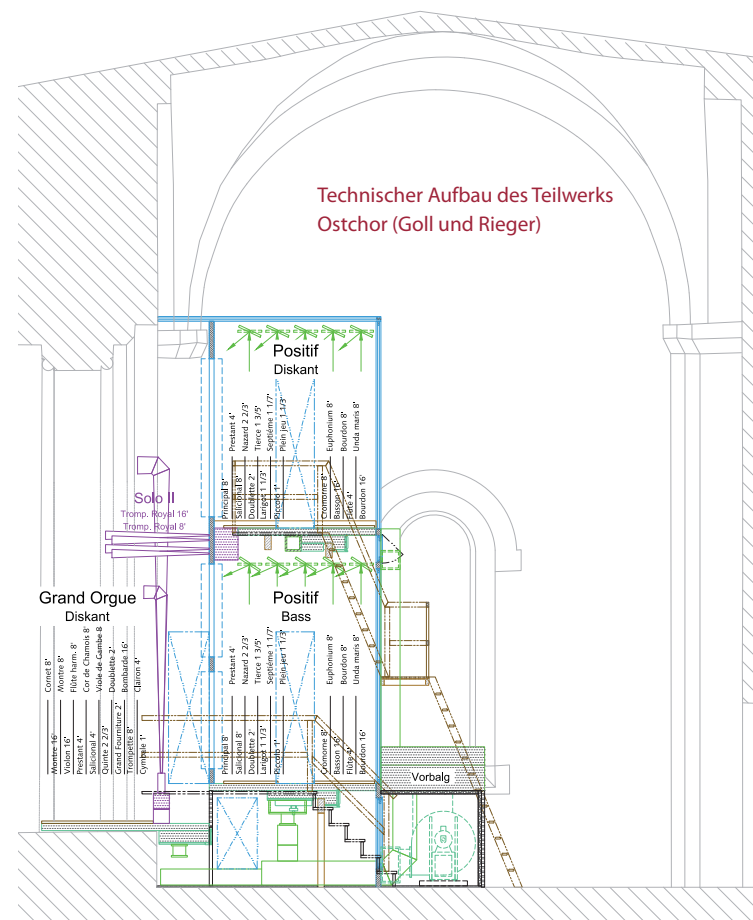
Konsortium der international renommierten Orgelbauwerkstätten Rieger (Vorarlberg/Österreich) und Goll (Luzern/Schweiz) durchsetzen. Das Konzept sieht demnach eine sukzessive Erneuerung an den Standorten Westchor, Marienkapelle und Ostchor unter Wiederverwendung des qualitativ hochwertigen Registerbestands der Domorgel von 1928 und Aufgabe der Erweiterungsbauten der 1960er Jahre vor, die hinsichtlich ihrer Klangkonzeption sowie der handwerklichen Ausführung als misslich gewertet werden müssen. Durch klare Zuweisungen von Anforderungs- und Aufgabenprofilen haben sich dabei Dispositionen für gleichsam starke wie unterschiedliche musikalische Charaktere ergeben, die sich zugleich für das raumfüllende Ganze in idealer Weise zu ergänzen wissen. So wird es erstmalig in der tausendjährigen Geschichte des Mainzer Doms möglich sein, eine optimale Führung des Gemeindegesangs zu gewährleisten, die traditionsreichen Domchöre kompromisslos zu unterstützen und das Stundengebet im Ostchor würdig gestalten zu können. Auch für literarisches Orgelspiel und Improvisation unterschiedlichster stilistischer Ausrichtung werden ideale Voraussetzungen geschaffen: Im Zusammenspiel der Orgeltrias wird ein Orgelklang erlebbar sein, der an Farbenreichtum international seines Gleichen sucht, der der musikalischen Vorbildfunktion der Mutterkirche des altherwürdigen (Erz-) Bistums Mainz gerecht werden kann und der die „Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel“ emporzuheben vermag (Vaticanum II). Ein Jahrhundertprojekt, das Sie mitgestalten können!

Werden Sie Pate!

Wir freuen uns über die finanzielle und ideelle Unterstützung des Mainzer Dombauvereins und des Bischöflichen Domkapitels. Um dieses ambitionierte Vorhaben aber realisieren zu können, sind wir vor allem auf Ihre großzügige Spende angewiesen! Der Erfolg des Spendenaufkommens entscheidet unmittelbar über die Realisierbarkeit des Gesamtprojekts und den jeweiligen Zeitpunkt der Beauftragung des nächsten Bauabschnitts.

Übernehmen Sie eine Patenschaft für den konkreten Ton eines bestimmten Registers und sichern sich damit einen klingenden Teil des Wahrzeichens unserer Stadt! Schreiben Sie die

Geschichte des Doms fort! Ihr Name wird untrennbar mit der entsprechenden Pfeife verbunden sein und auch entsprechend veröffentlicht (es sei denn, Sie wünschen Anonymität). Keine Pfeife wird doppelt vergeben. Verschenken Sie eine Patenschaft zu Weihnachten, zum Geburtstag, zur Taufe oder zur Hochzeit. Verewigen Sie sich durch zwei Patenschaften mit den Tonnamen Ihrer Initialen oder sichern Sie sich die Pfeife mit Ihrer Hausnummer, Ihres Geburts- oder Hochzeitsdatums. Fastnachter werden sich vielleicht für die Nummer 11 interessieren, Fußballer für die 05 oder 1860. Sichern Sie sich den tiefsten oder höchsten Ton der Domorgel, werden Sie kreativ! Insgesamt werden mehrere Tausend Patenschaften benötigt. Egal, wie Sie sich entscheiden – Sie leisten einen wertvollen und langfristigen Beitrag für unseren Dom, die Mainzer, die Musica Sacra und das Lob Gottes!



Ja, ich möchte die Patenschaft für eine oder mehrere Orgelpfeife(n) übernehmen!

Ich möchte die Patenschaft verschenken. Bitte folgenden Namen auf der Patenschaftsurkunde verwenden:

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich ermächtige (Wir ermächtigen) den Dombauverein Mainz e.V., Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die vom Dombauverein Mainz e.V. auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich wähle (Wir wählen) folgende Preiskategorie:

75,- € 200,- € 500,- € 1000,- € 5000,- €

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Namens als Pate einer Orgelpfeife

einverstanden nicht einverstanden

Nach Zahlungseingang erhalte ich eine Patenschaftsurkunde und eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Bitte senden Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Dombauverein Mainz

Leichhof 26a, 55116 Mainz

Fax: 06131/253-411, Telefon: 06131/253-415

Mail: domorgel@dombauverein-mainz.de

